

11./IV. 1919

11
187**Billige Eier?**

Vor wenigen Tagen hat der Verband der Berliner Eierhändler der Bevölkerung die erfreuliche Versicherung gegeben, daß nach Aufhebung der Zwangswirtschaft bei der Eierversorgung diese in reichem Maße und zu erschwinglichen Preisen zu haben sein werden. Reichlich genug sind die Eier auch plötzlich da. In Geschäften, wo man sonst vergeblich nach einem Ei ausschaute, liegen sie verlockend in den Schaufenstern aus, aber von billigen Preisen ist bisher wenig zu verspüren. 1,40 bis 1,50 Mark ist der gewöhnliche Preis; für Gänseeier wird sogar 4,75 Mark gefordert. Gestern lagte in der Preussischen Landesversammlung ein Abgeordneter, daß seit dem 1. April der Eierpreis um das drei- bis vierfache gestiegen ist. Leider ist zu befürchten, daß die Steigerung noch weitergehen wird, denn wir erhalten folgende Drahtung:

In allen ostpreussischen Provinzzeitungen suchen, wie uns aus Königsberg gedrahtet wird, Berliner Händler Eier zu höchsten Berliner Tagespreisen, d. h. zu 1,50 M. das Stück. Neuerdings bieten gewissenlose großstädtische Zwischenhändler, namentlich Berliner, die Ostpreußen überschwemmen, sogar 2 Mark für ein Ei und schaffen große Eiermassen in Kraftwagen fort, da die Bahnverfrachtung nur mit behördlich gestempelten Frachtbriefen nach einer Verfügung des Oberpräsidenten erfolgen darf, um der allzu großen Ausfuhr zu steuern.

Wieviel Leute in Berlin werden sich dann noch den Genuß eines Eis leisten können? Hoffentlich zeigt der legitime Berliner Eierhandel, daß er diese Auswüchse zu unterdrücken vermag. Sonst wäre die erste Probe auf den Abbau der Zwangswirtschaft zum Schaden des freien Handels ausgefallen. Könnte hier nicht das Kriegswucheramt einschreiten?

oe.